

und die andern Gäste griffen ohne weitere Umstände zu, die Wilden aber saßen unbeweglich. Als man nun in sie drang, sie sollten doch auch zulangen, erhoben sie sich Alle von ihren Sizen und Einer von ihnen sprach feierlich ein Tischgebet. Dann erst nahmen sie die Speise. Der Kapitän, dem die Mittheilung dieses Vorfalles zu danken ist, hat offen bekannt: Ich war mein Lebtag noch nie so beschämt als damals, da ich mit meinen Leuten so ohne Dank zum Essen niedersaß, während diese ehemaligen Menschenfresser die Speise Gottes nicht nehmen wollten, ehe sie gebetet hatten. Und wir wollen wünschen, daß jeder, der dieses liest, und hat bisher ohne Gebet und Dankagung sich zu Tische setzen können, mit diesem Kapitän sich nun schäme vor jenen Wilden, seine Sünde bereue und von heute an niemals wieder sein Tischgebet vergesse, damit diese Kannibalen nicht wider ihn zeugen mögen am jüngsten Tage.

7. Der lahme Mann.

Wenn Einer bedenkt, wie viel Gutes er von Gott alle Tage ohne sein Verdienst und Würdigkeit empfängt, muß er wohl immer recht dankbar und fröhlich sein, auch wenn's einmal übel geht. Also hat auch der fromme Lockmann Gott allezeit gelobet, nur einmal hat er's nicht gekonnt und ist gar traurig gewesen, da hat er barfuß gehen müssen, weil er kein Geld hatte, sich Schuhe zu kaufen. Da geschah es, daß er eines armen Mannes ansichtig wurde, der keine Füße hatte, denn sie waren ihm beide abgenommen. Und er schämte sich und dachte: wie glücklich bin ich doch, daß ich nicht einen, sondern sogar zwei gesunde Füße habe, mit denen ich gehen kann, wenn auch keine Schuhe daran; wie gerne wäre der arme Mann barfuß gegangen, wenn er nur Füße gehabt hätte! Und hat hernach nicht wieder gemurret.

8. Gustav Adolph in Kamberg.

Als Gustav Adolph, der große Schwedenkönig, im Jahre 1631 nach Kamberg in Sachsen gekommen war, und in einem Eckhause am Markte sein Quartier genommen hatte, liefen viele Kinder vor dem Hause zusammen. Der König erkundigte sich, was doch die Kinder wollten; und der Propst zu Kamberg, Diaconus Spiegel, welcher gerade zugegen war, antwortete: Sie wollen Euer Majestät, den großen König von Schweden, sehen. Da trat der König vor die Hausthür und rief laut: Ihr lieben Kinder! hier sehet ihr einen gro-